

Inhalt

Vorwort der Herausgeber zur Studienausgabe.....	XI
Zur Einführung in Band 10.....	XIII

Dilthey. Eine Einführung in seine Philosophie

Vorwort zur 1. Auflage.....	3
Vorwort zur 4. Auflage.....	5

Einleitung: Die Philosophie des Lebens..... 9

1. Der Begriff einer Philosophie des Lebens.....	9
1. Die Aufgabe, das Leben aus ihm selber zu verstehen. 2. Geschichtliche Parallelen. 3. Die Stellung Diltheys im geschichtlichen Zusammenhang. 4. Die pantheistische Grundhaltung. 5. Das Verhältnis zur Transzendentalphilosophie. 6. Das Verhältnis zum Empirismus. 7. Die Hermeneutik des Lebens. 8. Die Doppelseitigkeit in der Idee der Lebensphilosophie.	
2. Leben und Vernunft.....	22
1. Der allgemeine lebensphilosophische Ansatz. 2. Eingliederung Diltheys in die Lebensphilosophie. 3. Die Rätselhaftigkeit des Lebens. 4. Der Zusammenbruch des Glaubens an die Vernunft.	
3. Leben und Sein.....	29
1. Das Leben als Bewegung. 2. Die Unmöglichkeit des Rückgangs hinter das Leben. 3. Die Geschichtlichkeit. 4. Die Lebensbegriffe. 5. Die historischen Begriffe. 6. Die Kategorien des Lebens. 7. Der eigentümlich deutsche Grundzug.	

Erster Teil

Das Leben und die Welt

1. Der Begriff des Lebens. Vorläufige Bemerkungen.....	38
1. Mißverständnisse. 2. Das Leben als übergreifender Zusammenhang. 3. Die Abgrenzung gegen den pantheistischen Begriff. 4. Leben als geschichtliche Wirklichkeit.	

2. Das Leben als Einheit von Selbst und Welt	43
1. Die Einheit von Leben und Welt. 2. Das Leben als der übergreifende Zusammenhang. 3. Die Realität der Außenwelt. 4. Die doppelte Erfahrung des Bestimmens und Bestimmtwerdens.	
3. Die Gliederung in den Lebensbezügen	49
1. Der Ausgangspunkt. 2. Die Ruhelage des Lebens. 3. Die Lebensbezüge. 4. Fortbildung der Realitätslehre. 5. Das gegliederte Ganze der Welt. 6. Das Verstehen. 7. Die Gemeinsamkeit des Verstehens. 8. Die Begründung durch den objektiven Geist.	
4. Die Rätselhaftigkeit des Lebens.....	59
1. Die Inselhaftigkeit des vertrauten Bezirks. 2. Die Unlösbarkeit der Lebensrätsel.	
5. Der Aufbau der Weltanschauung	63
1. Die Weltanschauung. 2. Die drei Bestandteile. 3. Die Unzulänglichkeit des Aufbauverhältnisses. 4. Der Rückgang auf die Gemütsverfassung.	
6. Die Weltauslegung im Gefühlsverhalten.....	68
1. Der Ausgangspunkt im Gefühl. 2. Revision des ersten Ansatzes. 3. Verhalten und Stimmung. 4. Die Stimmung als Organ der Weltauslegung. 5. Der Übergang zur Weltanschauung.	
7. Die Aufklärung im begrifflichen Wissen.....	75
1. Der Einsatz der Philosophie. 2. Die Sicherheit für das Handeln. 3. Die Steigerung durch Bewußtmachung. 4. Die Besonnenheit. 5. Die doppelte Bedeutung der Metaphysik. 6. Die Philosophie der Philosophie.	
8. Das geschichtliche Bewußtsein und die Anarchie der metaphysischen Systeme.....	82
1. Der Streit der Weltanschauungen. 2. Die Mehrseitigkeit des Lebens. 3. Der „Traum“. 4. Die neue Freiheit.	

Zweiter Teil

Die Kategorien des Lebens

1. Das Erleben.....	89
1. Die neue Fragestellung. 2. Erleben und Innewerden. 3. Ablehnung einer falschen Gegenständlichkeit. 4. Der volle Erlebnisbegriff. 5. Abwehr eines falschen Sprachgebrauchs.	
2. Die Zeitlichkeit des Lebens.....	95
1. Der Lebensverlauf. 2. Die konkrete Zeit. 3. Die Korruptibilität. 4. Die Präsenz als Grund des Zusammenhangs.	
3. Die Einheit des Erlebnisses	101
1. Das Erlebnis als die kleinste Einheit. 2. Der Zusammenhang zwischen den Erlebnissen. 3. Einsatz der tieferen Zergliederung. 4. Der Bedeutungszusammenhang. 5. Die Bindung der Bedeutung an die Erinnerung. 6. Die Unerschöpflichkeit der Bedeutung. 7. Festlegung durch Plan und Entschluß.	
4. Kraft und Bedeutung.....	110
1. Das Auftreten von Wert und Zweck. 2. Das Verhältnis zur Zeitlichkeit. 3. Der Vorrang der Bedeutung. 4. Das Leben als Kraft. 5. Der Zusammenhang zwischen Kraft und Bedeutung.	
5. Grenzenlosigkeit und Gestalt. Fortführung durch Georg Misch.....	118
1. Die dynamische Auffassung. 2. Das Grundverhältnis zwischen dem Irrationalen und der bildenden Gewalt des Lebens. 3. Die Einheitsbildung. 4. Das Schaffen in der Explikation. 5. Die Lebensmacht der Grenzenlosigkeit. 6. Die Unergründlichkeit des Lebens.	
6. Die Ordnung der Kategorien.....	126
1. Die neue Fragestellung. 2. Die Aufzählung der Lebenskategorien. 3. Bedeutung, Bedeutsamkeit, Zusammenhang. 4. Die Struktur. 5. Die Entwicklung. 6. Das Wesen.	
7. Struktur und Entwicklung	133
1. Die Stellung des Strukturbegriffs. 2. Struktur als innerer Aufbau. 3. Die Permanenz im Wechsel. 4. Die Momente der Struktur. 5. Der Entwicklungsbegriff. 6. Die Weise des Fortschreitens.	
8. Der weltgeschichtliche Zusammenhang.....	141
1. Der Übergang zur Weltgeschichte. 2. Die Wiederkehr derselben Kategorien. 3. Der geschichtliche Wirkungszusammenhang. 4. Die	

Zentrierung jedes Gliedes in sich selbst. 5. Der geschichtliche Fortgang. 6. Die Ordnung der Strukturen.

Dritter Teil

Der Ausdruck und das Verstehen

1. Die Aufklärung des Erlebens im Verstehen des Ausdrucks 149
 1. Das Verstehen. 2. Die Erweiterung des Erlebens im Verstehen.
 3. Die Bindung des Selbstverstehens an den fertigen Ausdruck.
 4. Absetzung gegen verwandte Auffassungen.
2. Die schöpferische Leistung des Ausdrucks..... 157
 1. Die Grenzen der introspektiven Methode. 2. Die Fixierung des Lebens im Ausdruck. 3. Das Verhältnis von Erleben und Ausdruck.
 4. Die schöpferische Leistung des Ausdrucks.
3. Die Formen der Lebensäußerung 162
 1. Das logische Verstehen. 2. Das technische Verstehen der Handlungen. 3. Der Erlebnisausdruck. 4. Weltanschauliche Hintergründe.
4. Das elementare Verstehen..... 171
 1. Der Unterschied zwischen elementarem und höherem Verstehen.
 2. Die Unmittelbarkeit des elementaren Verstehens. 3. Der objektive Geist als Medium des Verstehens. 4. Die Gemeinsamkeit des Verständnisses. 5. Der objektive Geist. 6. Das Verhältnis zur früheren Anschauung.
5. Das höhere Verstehen 180
 1. Der Übergang zum höheren Verstehen. 2. Die Störungen des elementaren Verstehens. 3. Die Ausbildung der höheren Leistungen.
 4. Das Verstehen der Individualität. 5. Abschließende Betrachtung über das Selbstverstehen.
6. Interpretation und Hermeneutik..... 186
 1. Der Einsatz beim fixierten Ausdruck. 2. Philosophie als Hermeneutik. 3. Das Verstehen des Geistes. 4. Die Ablehnung der psychologischen Interpretation.
7. Das geschichtliche Weltbild und der Weg über den Ausdruck..... 193
 1. Die Kultursysteme als Organe der Philosophie. 2. Das geschichtliche Weltbild. 3. Die Überwindung des Relativismus durch die geschichtliche Schöpfermacht. 4. Dilthey und Nietzsche.

Zur hermeneutischen Logik von Georg Misch und Hans Lipps

Zum Begriff der hermeneutischen Logik.....	203
Lebensphilosophie und Logik	
Georg Misch und der Göttinger Kreis	223
1. Der Umkreis der „Göttinger Logik“. 2. Das Verhältnis von Natur- und Geisteswissenschaften. 3. Die Unergründlichkeit des Lebens. 4. Das Sichgestalten aus dem Grenzenlosen. 5. Logik-Vorlesung. 6. Das evozierende Sprechen.	
Bemerkungen über das evozierende Sprechen in der Logik von Georg Misch	243
Hans Lipps. Gedenkrede	261
1. Die geistige Herkunft. 2. Die Form des Philosophierens. 3. Die vergleichende Methode. 4. Das Verhältnis zur Existenzphilosophie. 5. Die Anthropologie. 6. Die hermeneutische Logik. 7. Die Begriffe als Griffe. 8. Die Sprachphilosophie. 9. Die Potenz des Worts. 10. Randgebiete.	
Die Verbindlichkeit der Sprache.....	288
1. Die Potenz des Wortes. 2. Das Versprechen. 3. Der Fluch. 4. Sprichwort und Dichterwort. 5. Die Metapher. 6. Die „Unbestimmtheit“ der Wortbedeutung.	
Hans Lipps: Die menschliche Natur	298
1. Die philosophische Psychologie. 2. Die existenzielle Grundhaltung. 3. Die innere Durchsichtigkeit. 4. Die Verlegenheit. 5. Die Scham. 6. Das Bewußtsein. 7. Das Unterbewußte. 8. Die Philosophie. 9. Die Empfindung. 10. Der Eindruck. 11. Eine hermeneutische Philosophie der Erkenntnis.	
Drucknachweise	323